

VII. Hauptversammlungen.

Erste Sitzung am 30. Januar 1913. Vorsitzender: Hofrat Prof. Dr. J. Deichmüller. — Anwesend 53 Mitglieder und Gäste.

Der Neudruck des Katalogs der Gesellschaftsbibliothek wird endgültig beschlossen.

Oberlehrer H. Beier hält einen Vortrag: „Zur Würdigung des Freiburger Bergbaues und seiner volkswirtschaftlichen Bedeutung.“

In der sich anschließenden Aussprache ergreift das Wort Geh. Hofrat Prof. Dr. Fr. Förster.

Zweite Sitzung am 27. Februar 1913 (im Organischen Laboratorium der K. Technischen Hochschule). Vorsitzender: Hofrat Prof. Dr. J. Deichmüller. — Anwesend 74 Mitglieder und Gäste.

Geh. Hofrat Prof. Dr. Fr. Förster spricht über die Schwefelwasserstoff-fällung im Lichte der heutigen theoretischen Chemie.

Der Kassierer der Isis, Hofrat G. Lehmann, erstattet Bericht über den Kassenabschluss für 1912 (s. S. 11) und legt den Voranschlag für 1913 vor, der genehmigt wird.

Als Rechnungsprüfer werden Lehrer M. Gottlöber und E. Herrmann gewählt.

Dritte Sitzung am 27. März 1913. Vorsitzender: Hofrat Prof. Dr. J. Deichmüller. — Anwesend: 72 Mitglieder und Gäste.

Der Vorsitzende gedenkt des vor kurzem verstorbenen korrespondierenden Mitgliedes Dr. Paul Ascherson, Professor der Botanik an der Universität Berlin.

Nachdem die Rechnungsprüfer den Kassenabschluss für 1912 geprüft und richtig befunden haben, wird der Kassierer entlastet.

Dr. A. Sommer spricht über Petroleum, dessen technische und volkswirtschaftliche Bedeutung unter Vorführung zahlreicher Proben, einiger Apparate und Versuche.

Während man in Deutschland unter Petroleum das fertige Lampenöl versteht, bezeichnet man damit im Welthandel das natürliche Rohprodukt, aus welchem Leuchtöl mit anderen Produkten hergestellt wird. Es findet sich unterirdisch in Sandschichten und wird durch Bohren gewonnen. Viele Brunnen fließen zunächst von selbst als Fontänen oder Gushers, deren bis jetzt mächtigster 175000 Fafs pro Tag liefert. Roh-petroleum ist ein Gemisch von Kohlenwasserstoffen, und zwar von leichten, gasförmigen bis hinauf zu festen, Paraffin oder Asphalt. Man gewinnt aus Rohöl durchschnittlich 10—20% Benzin, 20—40% Leuchtöl, wechselnde Mengen von Zwischendestillaten (Gasöl usw.), ferner Schmieröle und endlich Paraffin oder Asphalt. Je nach dem Vorwiegen des einen oder anderen Bestandteiles unterscheidet man Paraffin- oder Asphalt-Petroleum, welch letzteres den überwiegenden Teil der heutigen Produktion darstellt. Nach der Englerschen Theorie ist Petroleum aus verwesenden Meerestieren entstanden.

Zur Aufnahme des Rohöles dienen entweder eiserne Tanks oder Erdreservoirs, während der Transport desselben entweder durch die Bahn (Tank-Cars), zur See (Tank-

*